

# Rieser Tageblatt

Geschäftsstelle:  
Ries, Wochenblatt Nr. 14  
Jahrgang 1944, 97. Jahrg.  
Verlag: Tagesblatt  
Ries, Postfach Nr. 12  
Verlag: Ries, Rto.  
Nr. 12 - Postfach:  
Ries, Postfach 1200.  
Bei Fernruf: An-  
gebührenfreie  
Postung 1-Postfach.  
Preisliste Nr. 6.

Das Rieser Tage-  
blatt erscheint mo-  
natslich 17.00 Uhr.  
Wochenpreis 2.00  
monatlich, ohne Ju-  
belgebühren, Verbeu-  
erung 2.00 einm.  
Postgeb. ohne Ju-  
belgebühren, in der  
Wochenausgabe Wo-  
chenpreis 10 aufein-  
anderfolgende Num-  
mern 100 Post, Ein-  
zelnummer 10 Post.

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Grodenheim und des Amtsgerichts Riesa behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Oberbürgermeisters der Stadt Riesa, des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Weizen

Nr 104

Freitag, 5. Mai 1944. abends

97. Jahrg.

## Wie die Sowjets zum Krieg rüsteten

In einem sowjetischen Buch „Totale Kriegswirtschaft und die Rote Armee“ heißt es: „Zwischen unserem Land und der übrigen Welt kann es nur einen Zustand des langen, hartnäckigen und erbitterten Krieges auf Leben und Tod geben. Dieser Krieg wird außerordentliche Ausdauer, Disziplin, Härte, Standhaftigkeit und Einmütigkeit des Willens erfordern. Ein gleichzeitiges, paralleles Nebeneinanderexistieren unseres Sowjetstaates mit der übrigen Welt ist auf die Dauer unmöglich. Dieser Gegenstand kann nur durch Waffengewalt im blutigen Ringen der Klassenfeinde eine Lösung finden. Eine andere Lösung gibt es nicht und kann es auch nicht geben. Nur der wird gewinnen, der in sich die Entschlossenheit des Angriffs verspürt.“

Dieses Buch erschien einen Monat vor Ausbruch des sowjetischen Krieges und wurde in numerierten Exemplaren an das Offizierskorps der Roten Armee ausgegeben. Es war also die offizielle Parole zum Angriff, den die Sowjets in langen Jahren einer unerhörten Aufrüstung systematisch vorbereitet hatten, und zwar eines Angriffs auf die gesamte zivilisierte Welt. Für den Bolschewismus, der die Weltrevolution zum Inhalt seiner Weltanschauung machte, bedeutete also auch der Krieg gegen Deutschland nur eine Etappe auf dem Wege zur Weltunterjochung. Daß die Sowjets von Anfang an auf dieses Ziel losmarschiert sind, wird durch die Tatsache einer industriellen Kriegsvorbereitung und Aufrüstung erhärtet, die alle normalen Ausmaße überstieg. Die Politik der Industrialisierung, sprich: Aufrüstung, ist das A und O sämtlicher Fünfjahrespläne des Sowjetstaates. In einer Kritikerin, die der amerikanischen Berichterstatter Graebner nach seiner Rückkehr aus Moskau im Januar 1943 in der „Londoner Daily Mail“ veröffentlichte, schrieb dieser ganz offen: „20 Jahre hindurch sind vom russischen Volk unbeschreibliche Mühen erduldet worden, während sein Land sich zum Krieg rüstete.“

Diese Aufrüstung wird durch die Tatsachen mehr als eindeutig unterstrichen. Man braucht sich nur einmal die Weltkarte zu einem Zeitpunkt vor Augen zu führen, in dem die sowjetische Aufrüstung bereits im vollen Gange war, also z. B. im Jahre 1925. Die Nachbarstaaten der Sowjets, das kleine Finnland, Estland, Lettland, Litauen, auch Polen und Rumänien konnten weder damals noch heute gegenüber dem bolschewistischen Koloss als Angreifer auftreten. Was Deutschland anbelangte, so schwächte es 1925 noch unter dem Versailles Friedensvertrag und war viel eher in Gefahr, eine Kampflinie gegen den Bolschewismus zu werden, als daß es für die Sowjets irgendeine Bedrohung sein konnte. Trotzdem aber rüsteten die UdSSR in einem Umfang auf, der nur durch die Absicht des Angriffs erklärt werden konnte. Wenn dieser Angriff nicht schon lange vor Ausbruch des sowjetischen Krieges erfolgte, dann nur, weil die Sowjets Zeit gewinnen wollten. Die einzelnen Fünfjahrespläne Sowjetlands liefen von 1927 bis 1932, von 1932 bis 1938 und schließlich von 1938 bis 1943.

Das Anwachsen der Rüstungsindustrie im Verhältnis zur allgemeinen Produktion in der Sowjetunion wird durch folgende Zahlen gekennzeichnet: Am Anfang des ersten Fünfjahresplanes machte die Schwerindustrie 48% der Gesamtproduktion aus. Nach dem ersten Fünfjahresplan liefen aber auf die Schwerindustrie 70,7%, nach dem zweiten 82,6% und nach dem dritten Fünfjahresplan etwa 85,5%, jedoch zuletzt lediglich 14,5% der Produktion für Zwecke außerhalb der reinen Kriegsindustrie übrig blieben, was eine ungeheuerliche Belastung der breiten Schichten des sowjetischen Volkes bedeutete.

Selbst die Unterjochung des sowjetischen Bauern durch das Kollektiv-System muß unter dem Gesichtspunkt der Aufrüstung betrachtet werden. Man wollte aus den einzelnen Bauernhöfen so viel wie möglich an Getreide, Butter und Fleisch erpressen, um Geld und Devisen zur Beschaffung von Maschinen aus der Ausfuhr dieser Rohstoffe heranzubekommen. Stalin ließ lieber das Volk hungern, als daß er auf seine Vorkriegsplanung verzichtete. Wenn er von Traktoren sprach, dann meinte er Tanks. Wenn er über die chemische Industrie sprach, dann meinte er die Giftgasfabrikation und die Produktion gefährlicher Sprengstoffe. Und wenn er über Motoren diskutierte, so meinte er Flugzeuge.

Der Anstieg des sowjetischen Rüstungspotentials ist so ungeheuerlich gewesen, daß in den Jahren 1930 bis 1939 sich die Zahl der Sowjetarmee und der Sowjetflotte mehr als verdreifachte. Die Zahl der Artillerie wurde im gleichen Zeitraum sogar verdreifacht, die der Tankartillerie und Tankabwehrwaffen stieg um das Siebenfache, die Anzahl der Tanks selber um das Dreifache und die Zahl der Flugzeuge um das Sechsfache. Die Motorisierung der Sowjetarmee steigerte sich dermaßen, daß während 1939 auf einen Sowjetarmierten noch 28 Pferdeträfte kamen, es 1939 bereits 18 Pferdeträfte waren, die auf den einzelnen Sowjetarmierten gerechnet werden konnten. Der riesige Mannschafbestand der Sowjetarmee, soweit man den Angaben der Sowjets überhaupt Glauben schenken darf, betrug im Jahr 1937 bereits zwei Millionen Mann.

Am deutlichsten werden die Kriegsvorbereitungen der Sowjets durch das sowjetische Budget gekennzeichnet. Besonders auffallend ist dafür die Zahlen über das Budget für 1944 und die vorausgehenden Jahre. In allen anderen kriegsführenden Ländern stiegen diese Budgets nach Kriegsausbruch sprunghaft empor, weil plötzlich alle Energien in den Kriegsdienst gestellt wurden. Nur bei den Sowjets stiegen diese Ausgaben weniger als vorher. Waren sie zwischen 1930 und 1940 um 32,5% angestiegen, so erhöhten sich die Staatsausgaben der Sowjetunion von 1940 bis 1944 nur noch um 9%. Das bedeutet, daß sich der Sowjetstaat und seine Wirtschaft bereits viele Jahre vor Kriegsausbruch in vollem Kriegszustand befanden haben. Bereits 1937 haben die Rüstungsausgaben in Sowjetrußland das 15fache gegenüber 1931 betragen. Das sagt genug.

Die wenigen Zahlenangaben, die wir hier gemacht haben, sind sowjetischen statistischen Material entnommen. Sie können also eher zu niedrig als zu hoch angesehen werden. Dafür spricht die Tatsache, daß nach Ausbruch des Krieges die Sowjets in einer Weise mit ihrem Material verschwenderisch umgehen konnten, wie sie selbst von besten militärischen Sachverständigen nicht vorausgesehen war. Deutschland, das sich nach der nationalsozialistischen Erhebung immer heißer als das Rote Sowjetland gegen

## Sowjetangriffe am Sereth abgeschlagen

Oertliche Feindangriffe bei Kowel zusammengebrochen / In Italien keine größeren Kampfhandlungen

Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei Sewastopol griffen deutsche Schlachtflieger feindliche Artilleriestellungen an und vernichteten 26 Batterien. In Luftkämpfen wurden durch Jäger 14, durch Schlachtflieger 15 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Dabei zeichnete sich Leutnant Lambert erneut besonders aus.

Deftlich des rumänischen Sereth griffen die Hölle gegen den ganzen Tag über auf schmaler Front in dicht aufeinanderfolgenden Wellen an. Sie wurden im Aufeinanderwirken mit deutschen und rumänischen Schlachtfliegerverbänden in harten Kämpfen abgeschlagen und verloren dabei zahlreiche Panzer.

In der vergangenen Nacht griffen starke deutsche Kampffliegerverbände mehrere Nachschubbahnhöfe der Sowjets in der Nordukraine an.

Südwestlich Kowel brachen heftige, von Schlachtfliegern unterstützte örtliche Angriffe der Sowjets im aufeinanderfolgenden Feuer unserer Waffen zusammen. Der Feind erlitt hier besonders hohe blutige Verluste.

In Italien fanden außer reger beiderseitiger Späh- und Stoßtrupptätigkeit keine größeren Kampfhandlungen statt.

In der vergangenen Nacht warf ein schwärzer feindlicher Bomberverband Spreng- und Brandbomben auf das Stadtgebiet von Yuda p e h. Hier der angreifenden Flugzeuge wurden abgeschossen.

Bei Einflügen nordamerikanischer Verbände in die besetzten Westgebiete und nach Nordwestdeutschland wurden am gestrigen Tage elf Flugzeuge zum Abbruch gebracht. Einzelne britische Flugzeuge waren in der vergangenen Nacht Bomben im Raum von Rln und R a n u b e l m.

### Heldentod

des Oberbefehlshabers der japanischen Flotte

Admiral Koga

Tokio. In vorderster Front in Ausübung seiner soldatischen Pflichten hat Admiral Koga, Oberbefehlshaber der vereinigten japanischen Flotte, den Tod gefunden. Zu seinem Nachfolger wurde Admiral Tōjō ernannt. Die japanische Marine und mit ihr das ganze Volk betrauern den Verlust seines obersten Flottenchefs, der nur ein Jahr nach Großadmiral Yamamoto, dem Tenno und Lande auf diesem verantwortungsvollen Posten dienen konnte.

Die Mitteilung des kaiserlichen Hauptquartiers über seinen Tod, die am Freitag nachmittag um 15 Uhr japanischer Zeit erfolgte, lautet: „Admiral Mineichi Koga, Oberbefehlshaber der vereinigten Flotte, starb im März d. J. auf seinem Posten, als er an der Front von einem Flugzeug aus Operationen leitete.“

## Amerikanisches Fliegerlatein

Englische Kritik an der Berichterstattung der USA-Flieger

Von unserem W.L.-Luftwaffen-Korrespondenten  
Berlin. Wie ein spanischer Korrespondent meldet, sind die in England stationierten amerikanischen Flieger der 8. und 9. US-Luftflotte in einem Tagesbefehl von ihrer obersten Führung dazu aufgefordert worden, Liebererreibungen in den Berichten über ihren Einsatz zu unterlassen. Der völlige Mangel an Objektivität, der in den Berichten der vom Feind aus zurückgekehrten Besatzungen immer wieder festzustellen sei, irritiere, so heißt es in der militärischen Anweisung, die öffentliche Meinung in den USA. Damit wird von einer maßgeblichen Stelle bestätigt, daß es sich in Wirklichkeit bei den angeblich durch amerikanische Luftstreitkräfte abgeschossenen deutschen Jägern um Phantasiegeschöpfe handelt. Mit diesen oft in astronomische gehenden Zahlenspielereien versuchen die amerikanischen Flieger seit langem, die steigende Verlustkurve ihrer Jäger und vor allem ihrer Bomber zu vertuschen. Fast immer, wenn sie selbst eine schwere Niederlage erlitten hatten, schützten sie in die Höhe von den angeblich zahlreichen Abschüssen deutscher Jäger. Bei ihrem angeblichen Hang zu Liebererreibungen fiel es ihnen dabei nicht schwer, oft mehrere hundert deutsche Jäger bei einem einzigen Luftschlag als vernichtet zu melden. Auch nach dem letzten verlustreichen Terrorangriff auf Berlin warteten die amerikanischen Besatzungen sofort nach der Landung wieder mit ihrem üblichen Fliegerlatein auf und verbreiteten ungenügend hohe Zahlen abgeschossener deutscher Jäger und Behälter.

In diesem Zusammenhang ist ein Artikel der englischen Luftfahrtzeitung „Flight“ von Interesse, der offen von den Zweifeln englischer Luftwaffenkreise an den amerikanischen Abschussbehauptungen spricht. Der Artikel geht von der Annahme englischer Sachverständiger aus, daß die von den Amerikanern beanspruchten Abschüsse unmöglich stimmen könnten angesichts der angeblich weitaus gemäßigteren Zahlen, die die britische Luftwaffe angibt. Nach Meinung des Verfassers liegt die Wahrheit vermutlich zwischen diesen beiden Extremen. Die englische Luftfahrtzeitung kann jedoch nicht verleugnen, daß die Art der amerikanischen Berichterstattung den ernstesten Zweifeln („The Most Severe Critics“) ausgesetzt sei, wenn man auch den „guten Glauben“ der amerikanischen Flugzeugmannschaften nicht bezweifle.

Zwar wird dann eine Art Ehrentretung der amerikanischen Flieger versucht, indem der Schreiber eine eingehende Schilderung der amerikanischen Operationsmethoden gibt und damit einen Teil der angeblichen amerikanischen Erfolge zu erklären versucht. Er muß jedoch in

die Ausbreitung des Bolschewismus erwies, wurde zum ausgesprochenen Ziel der aggressiven Seite der Sowjets. Das Schlagwort der Volkswirtschaftsagitation in der Sowjetarmee lautet: „Seid gerüstet für den kommenden Krieg gegen den Faschismus!“ Um die Angriffsabsicht klar herauszustellen, ließ es weiter noch: „Der Krieg wird nicht auf sowjetischem Boden, sondern in Feindesland geführt

Admiral Tōjō wurde zu seinem Nachfolger ernannt und hat bereits den Oberbefehl über die vereinte Flotte übernommen. Zu seinem Nachfolger auf dem Posten des Oberbefehlshabers der Flottenstation Yokosuka wurde Admiral Kenji Hōkida ernannt.

Koga nachträglich zum Großadmiral befördert

Tokio. Nach seinem Heldentod wurde Flottenadmiral Mineichi Koga, einer Mitteilung des Sprechers der Marine zufolge, nachträglich vom Tenno zum Großadmiral befördert. Gleichzeitig verlieh der Tenno Großadmiral Koga den Orden vom Goldenen Tröcher erster Klasse. Man nimmt hier an, daß für Koga ein Staatsbegräbnis stattfinden wird.

Der Führer beglückwünscht Wanchingwei

Der Führer hat dem Präsidenten der chinesischen Nationalregierung Wanchingwei zum Geburtstag in einem in herzlichen Worten gehaltenen Telegramm seine Glückwünsche übermittelt.

Neue sächsische Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann R e d e r, Kommandant in einem Fallschirmjäger-Regiment; Oberleutnant D e u e r, Flugzeugführer in einer Fernaufklärerstaffel; Leutnant L i p f e r t, Staffelführer in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel D a m p e, Flugzeugführer in einem Kampfgeschwader.

Oberfeldwebel D a m p e, am 10. 10. 1913 in Delitzsch geboren, ist ein in Polen und Frankreich gegen England und auf dem Balkan, über Afrika und im Kampf gegen die Sowjetunion durch vorbildliche Tapferkeit bewährter Kampfflieger, der große Erfolge errang. U. a. vernichtete er 32 Panzer, vier Lokomotiven, sowie vier Artillerie- und vier Infanteriebatterien, er zerstörte einen Munitionslager, zwei Brennstofftanks sowie 21 Flugzeuge am Boden und schoss zwei Flugzeuge im Luftkampf ab. Oberfeldwebel D a m p e ist der Sohn eines kaufmännischen Angestellten, hat das Handwerk eines Maschinenchloßers erlernt und gehört seit Februar 1934 der Wehrmacht an. Im Spanienfeldzug zeichnete er sich auf 127 Feindflügen aus und erhielt das Goldene Spanienkreuz.

Abkommen Spanien—Anglo-Amerikaner

Die Verhandlungen Spaniens mit England und Amerika über das Treibstoffembargo und sonstige schwebende Wirtschaftsverträge haben zu einem Abkommen geführt, wodurch die Beziehungen Spaniens zu den in Frage kommenden Ländern geregelt wurden. Diese Regelung hat eine bestimmte Einschränkung der spanischen Volkshilfeleistungen an Deutschland zur Folge, während die Sperrung der anglo-amerikanischen Zelluloselieferungen an Spanien wieder aufgehoben wurde.

USA-Tagesbefehl gegen übertriebene Berichte

amerikanischer Besatzungen

Berichterstattung der USA-Flieger

feinen weiteren Ausführungen selbst zugeben, daß seine Kombinationen auf sehr wackligen Füßen stehen.

Wenn tatsächlich einmal ein deutscher Jäger abgeschossen worden sei, dann sei es natürlich sehr schwer festzustellen, welcher der vielen Verdächtigen, die den deutschen Jäger beschossen hätten, für den Abschuss verantwortlich sei. Es sei dann möglich, daß mehrere MS-Schützen diesen einen Abschuss gleichzeitig beanpruchten. Auch könne man bei der Höhe, in der die Luftschiffe sich abspielten, und in der Distanz des Gefechtes natürlich keine genauen Angaben machen. Denn ein feindlicher Jäger, der weit nach unten weggehe, brauche noch nicht gleich abzustürzen, sondern mache vielleicht nur einen Abstecher, um dem Abwehrfeuer der Bomber zu entgehen und würde wenig später vielleicht schon wieder an einer anderen Stelle unvermerkt auftauchen. Inzwischen sei aber dieser feindliche Jäger schon von mehreren MS-Schützen als Abschuss gebucht worden. Die Zeitschrift zitiert dann noch einen englischen Beobachter, Mr. Peter Rasfeld, der kürzlich an einem amerikanischen Tagesangriff teilgenommen habe und der wohl mehrere amerikanische Bomber, aber nicht einen einzigen deutschen Jäger abtöten sah.

Diese britische Kritik an den amerikanischen Zahlenspielereien spricht für sich selbst, und der anfangs erwähnte Tagesbefehl des amerikanischen Oberkommandos der in Europa stationierten amerikanischen Luftstreitkräfte tut sein Übriges, um vor der ganzen Welt die Haltlosigkeit der amerikanischen Behauptungen über die Massenabschüsse deutscher Jäger bloßzustellen. Obwohl also führende amerikanische Luftwaffenkreise ihren Besatzungen „völligen Mangel an Objektivität“ vorwerfen müssen, entblödet sich der amerikanische Generalmajor Doolittle, Chef der amerikanischen Luftflotte in England, nicht, in seiner vor ein paar Tagen veröffentlichten Monatsbilanz über die Ergebnisse des Luftkrieges im April wiederum mit Phantasiezahlen von angeblich vernichteten deutschen Flugzeugen zu operieren. Ohne Zweifel trägt er sich dabei wieder auf die Berichte seiner Besatzungen, die, wie es die Amerikaner selbst zugeben haben, voll von Liebererreibungen sind. Aber aufeinander weiß sich Herr Doolittle keinen anderen Ausweg, um die hohen Verluste seiner Geschwader, die mit 1392 Flugzeugen im April einen Rekord darstellten, irgendwie verständlich zu machen.

Um so mehr wird sich Doolittle in der nächsten Zeit wundern, wenn sich seinen Terrorgeschwadern die ihm vermeintlich bereits zertörmerten deutschen Jagdstreitkräfte wieder mit größter Erbitterung entgegenwerfen werden. Sie werden ihm eine schmerzliche Rechnung präsentieren, als die, die er auf Grund der Meldungen seiner Besatzungen aufgestellt hat.

„Seit den Münchener Besprechungen“, so heißt es in einem Aufsatz in der amerikanischen Zeitschrift „Readers Digest“ mit der Ueberschrift: „Was wir alles von den UdSSR nicht wußten“, hat die bolschewistische Industrie 100prozentig nur noch für den Krieg gearbeitet. Der Beginn des Angriffs der Sowjets konnte also aus noch eine Frage der Zeit sein.





Film und Bühne

Deutscher Genius Robert Schumann

Uraufführung des Musikdramas 'Zerkümmert' in Jütchen. Der Vater Robert Schumanns war es verdammt, in festerlicher Weise eine neue ererbende Erbin ihres berühmten Sohnes an die bisherigen dankenswerten Fußstapfen zu setzen...

In verantwortungsbewusster Arbeit hat der Film ein rundes, deutsches Kunstwerk um die Tragik des bedeutenden Komponisten geschaffen, der weit über den Tod hinaus in seinen Werken zu uns spricht.

Clara Wieck, die schöne und musikalisch begabte Tochter des berühmten Klavierspielers Friedrich Wieck, geht nach Paris neuen Lehren entgegen in Franz Liszt. Ihr Herz aber bleibt dabei bei Robert Schumann, dem besten Schüler ihres Vaters.

Der Regisseur Harald Braun hat nach seinem Drehbuch mit Herbert Witt verflochten die Geschichte Meier verdammt gewordenen Weib in der klassisch literarischen Form schulförmig gestaltet.

Dieser erhabenen literarischen Fiktion wird der nachfolgende Erfolg nicht verweigert werden, wie bereits der häusliche Beifall nach der Uraufführung bezeugt, der in besonderer Nähe dem anwesenden Hauptdarsteller Friedrich Wiemann galt.

Turnen - Sport - Spiel

WS. 03 beim NSV.

Am Sonntag einmündig der NSV einen Vertreter der Dresdner Fußballer. Es ist der NSV, der in letzter Zeit recht beachtliche Erfolge erzielt. Im Wettbewerb um den Dichterpokal teilnahm er bis heute noch, nachdem er bisher den 23. März 1944, 21. und 22. Remis 0:0 und die 0:0 in Dresden mit 2:1 bezwang.

Amtliches

Teilweise Sperrung des Stadtparkes anlässlich des Wehrschießens am 6. und 7. Mai 1944. Vom 6. 5. 1944, 12 Uhr bis zum 7. 5. 1944, 21 Uhr, werden gesperrt: 1. Der Zugang des Stadtparkes vom letzten Hausgrundstück der Parkstraße ab.

Die Abteilung Kriegsmarine des Wehrbezirkskommandos in Großenhain, Albertstr. 2, Zimmer 13, erteilt Auskunft und Rat über Kaufbahnen und Aufschlagsmöglichkeiten in der Kriegsmarine und über alle Fragen, die mit der Einstellung als Freiwilliger (A. B. als Bewerber für aktive und Reserve-Offizier-Kaufbahnen, als Vorgesetzter oder Kriegsfreiwilliger) zusammenhängen.

Verloren

Verloren am Dienstag, 15-16 Uhr, br. Zuchentel in n. neuen Turnhof v. Vaterl. Wahnstätte bis St. Turnh. Wegen Verloren, bitte abh. im Tagel. Nies. Guttmöb. Zimmer gesucht für meinen Geschäftsführer zum 15. Mai (Dauermieter). Ang. unter R 2882 Tagel. Nies.

Kirchennachrichten

Nies. A. N. Kirche: 7, 8 Uhr Predigt (Pf. Schroeter). Trin. A.: 9 Uhr Predigt (Pf. Schroeter), 11 Uhr Rinderg. (Pf. Schroeter), 13 Uhr Taufg. (Pf. Schroeter). Dienstag, d. 5. 5. 1944 im Pfarrhaus: Vortrag mit Lichtbildern (Pf. Dr. Wieneke); Mittwoch, d. 10. 5. 44, 10, 30 Uhr, Bibelstunde im Pfarrhaus (Pf. Dr. Wieneke). Anmeldung der Konfirmanden bis 15. Mai 1944.

Gesundheit im Volk

Der Weg zur naturwissenschaftlichen Heilkunde

Vom empirischen Heilverfahren über Zauberei zum Arzttum

NSG. Das höchste irdische Glück und vollkommenste Wohngeschehen ist die Gesundheit. Krankheit und Schmerz sind die Geißeln der Menschheit. Der Tod aber droht als unabwendbares Schicksal. Gefährlich erkräftet dies jeder Mensch. Daher ererbten auch die ersten Menschen schon die Erhaltung oder Wiederherstellung der Gesundheit.

Die erste Krankheitslehre beruht auf der irigen Vorstellung eines in den Menschen eingebornen Fremdkörpers oder einer von außen einwirkenden Einwirkung (Präternationale Weltanschauung). Anschließend entwickelte sich der Aberglaube, daß der erkrankte Körper von Dämonen oder Vergewaltigung beherzigt sei (Animistische Weltanschauung).

Rußball-Kuffelspiele beginnen

An den Spielen um den Kuffel zur Fußball-Kaufkaffe nehmen in diesem Jahr nicht vier, sondern fünf Mannschaften teil. Daraus kommt ein Vertreter der Staffeln Wilsau-Glauchau der in zwei Spielen zwischen der NSV Wilsau-Glauchau und der Spielvereinigung Hohndorf ermittelt wird und am 4. Juni in den Wettbewerb einreißt.

Sächsischer Fußball am Sonntag

Von dem Ausgang der am Sonntag stattfindenden Punktspiele der Fußball-Kaufkaffe zwischen Chemnitzer BC und Fortuna Leipzig sowie zwischen BC Dorna und TuRa 99 Leipzig hängt es ab, welche der beiden Leipziger Mannschaften den NSV Leipzig beim Abstieg begleiten muß. Der NSV Leipzig trägt sein letztes Punktspiel dabei gegen die Wilsauer EG aus.

medizin hat jahrhundertlang sämtliche alte Kulturvölker beherrscht.

Die Priesterärzte haben als Gelehrte der antiken Zeit durch Beherrschung der Schrift, durch Aufzeichnungen und durch Erstreben einer Standesehre dem Arztum manchen Dienst geleistet. So stand auch die altgriechische Medizin unter dem Einflusse einer Priesterkaste, der Tempelmedizin des Heiligortes Asklepios.

So lehrt uns die Medizingeschichte. Aus der primitiven instinktmäßigen empirischen Heilkunde, verzögert und gehemmt durch Dämonenglaube, Zauberei und priesterliche Bevormundung, geht die Heilkunde auf naturwissenschaftlicher Grundlage dem großen Zeitalter des Hippokrates entgegen.

Neue Gebietsvergleichskämpfe der Hitler-Jugend

An dem Gebietsvergleichskampf im Bahn- und Straßenfahren am 28. und 29. Mai in Nürnberg nehmen außer den Gebieten Franken und Sachsen auch die Gebiete Hochland, Ostpreußen, Thüringen und Württemberg teil.

Ein großer Gebietsvergleichskampf im Radsport und im Einer-Radsport findet am 13. und 14. Mai in Bromberg statt. Beteiligt sind außer dem veranstaltenden Gebiet Danzig-Westpreußen die Gebiete Sachsen, Niederschlesien, Mittel- und Niederelbe, Brandenburg und Pomern.

Sächsischer Turn- und Spielfest 1944

Das 4. Sächsische Turn- und Spielfest wird am 20. und 30. Juli in Simbach ausgetragen. Am Mittelpunkt stehen auch diesmal wieder die Mehrkämpfe für alle Alters- und Leistungsklassen sowie die sächsischen Sommerturnmeisterschaften. Gaumeister werden dabei im Fußball der Männer und Frauen sowie im Korfball der Frauen, Gauleiter im Fußball der Altersklassen und im Ringturnis ermittelt.

Advertisement for Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft. Logo with eagle and '1844-1944'. Text: TRADITION VERPFLICHTET! MAGDEBURGER Feuerversicherungsgesellschaft. Leipzig C 1, Beethovenstr. 31. Telefon: 20 209.

Advertisement for Hotel zum Stern, Riesa. Text: Sonntag, den 7. Mai, 19 Uhr. Nach dem sensationellen Ostererfolg im Dresdner Gewerbehaus zum erstmaligen: Jan Kratina und sein zauberhaftes Tanz- und Schaworchester. 15 Mitwirkende. Zurück von der großen Europa-Tournee mit Barnabas von Gezy! Zwei Stunden hinreißender Melodien u. Lebensfreude!

Advertisement for Rennen in Dresden. Text: Rennen in Dresden Sonntag, 7. Mai Beginn 14 Uhr. Züge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof, 12.45, 13.30 Uhr (ohne Gewähr).

Advertisement for Hotel zum Stern, Riesa. Text: Kontoristin, mit Schreibmasch. vertraut, sof. gef. Tagl. Nies. Hausgehilfin, schulfrei, goldner oder später gesucht, 'Soldner Löwe', Nies. Bedienung, freundl. u. solid, für sof. oder später l. Dauerstellung gef. Dorffeldt wird sauberes Hausmädchen, kann schulpflichtig sein, gesucht. Infragen im Tagelblatt Nies. Kammerfrau mit Steno- und Schreibmaschinenkenntn., evtl. auch halbtagsweise, gesucht. Ungehäm. Nachf., N. Pausig. Wer liefert noch 60-80 Stück Erdbeerplanzen? Paul Richter, Nies-Großa.

Advertisement for Horst Jügen. Text: Das unerbitl. Schicksal nahm mir meinen lieben, herzenguten Mann, unv. besten Vater, meinen liebsten Sohn und Bruder, unseren heiss hilfsbereiten lieben Onkel, Schwieger-, Schwager, Onkel, Neffen u. Cousin, den Obernchr. Er starb am 12. 4. 44 nach tapferem Einsatz im Alter von 30 Jahren an den Folgen einer schweren Krankheit in einem Feldlazarett in Italien im festen Glauben an den Sieg Großdeutschlands über Jüden und Väterland.

Advertisement for Richard Bachmann. Text: Mein lieber, treusorgender Gatte, unser herzensguter Vater, der Obersekretär Bg. Richard Bachmann lieh am 1. 5. 44 im Dienste für Volk und Vaterland im Osten sein Leben. In tiefer Trauer zeigen dies an Alma Bachmann geb. Tischner, Tochter Margot und Sohn Edgar, 3. u. auf See, nebst allen Angehörigen. Nies-Großa, Oststr. 24. Beisetzung in Nies wird noch bekanntgegeben.

Advertisement for Verein Nachrichten. Text: Kriegerkameradschaft 'König Albert' stellt Sonntag zum 84. Schießen 8,30 bei Kamerad Arnold, Althraße. NSV. Alle Kameraden, die körperlich dazu in der Lage sind, beteiligen sich am 84. Schießen am Sonntag, dem 7. Mai, im Stadtpark. Jeder meldet sein Schießergebnis dem Kameradschaftsführer der NSV. Krieger-Kam. Artl., Kav., Pion. u. Jährtr. Sonnabend oder Sonntag jeder Kam. zum Schießen im Stadtpark. Teilnahme ist Pflicht! Krieger-Kam. 108er. Hierdurch lade ich alle 108er zu dem Wehrschießen am Sonntag ein. Treffen pünktl. 9 Parkfreitreppe. Kriegerkameradschaft ehem. 192er Nies. Sonntag, d. 7. 5. 44, 14 Uhr alles pünktl. zum Wehrschießen, Stadtpark, antreten. Privat Schützengef. Nies. Alle Kameraden, auch die Jungschützen, nehmen am 84. Wehrschießen am Sonntag teil. Wir schießen ab 8 Uhr. Montag, ab 4 Uhr Schießen. 8 Uhr Versammlung im Schützenheim. Deutscher Vorklub. Hierdurch lade ich alle Mitglieder zu dem Wehrschießen am Sonntag ein. Treffen pünktlich 9 Uhr Parkfreitreppe.

Advertisement for Mariechen Schöner. Text: Wir grüßen als Verlobte Mariechen Schöner Arthur Reinold, Fluglehrer Nies-Weida Schwarz Elrol im Mai 1944. Solide Bedienung für Sonntag gesucht. Waffhof Moritz. Biete Zshl, suche D.-Fahrrad. Off. u. C 2800 a. Tagl. Nies. Kräftige Blumentohl-, Weißohl-, Rostohl- u. Kohlcabipflanzen empfohlen. Kurt Tillich, Leutewitz Gartenbau. Telef. Heyda 14.

Advertisement for U. Goethestr. Text: Heute Freitag bis Montag: Schüsse in Kabine 7. Nach dem Roman 'Diamantentombödie' v. D. Biernath M. Andersgast, Fita Benkoff H. Speelmanns, H. Penkoff. Ein Film mit Tempo, Witz, tollen Einfällen. Hochschau - Kulturfilm. Vorführungen 5.30 u. 8 Uhr Sonntag 5.30, 5.30, 8.00 Uhr für Jügl. nicht zugelassen!

Advertisement for Gerhard Hönide. Text: Unsagbares Herzleid brachte uns die unerwartete, für uns so schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, herzensguter, immer hilfsbereiter Sohn, Bruder, Schwager, Neffe, Cousin u. lieber Freund, Gelehrter Gerhard Hönide geb. 31. 8. 1924 gest. 14. 3. 1944 i. Osten den Heldentod fand. In tiefstem Schmerz seine lieben Eltern Alfred Hönide und Frau Helmwit, Schwager, seine liebe Della und alle, die ihn lieb hatten. Glaubig, Rindgrit.

Advertisement for Zugöfje. Text: Zugöfje hart und gängig, zu verkaufen. Heyda Nr. 26. Nach kurzer, schwerer Krankheit entfiel am 3. 5. 44 mein lieber Mann, mein lieber, guter Vater, unser lieber Bruder, mein langjähriger Chauffeur Georg Siebel geb. 13. 2. 1877 gest. 3. 5. 1944 In tiefer Trauer Irma Siebel geb. Gänsschel zugleich im Namen aller Anverwandten und Dr. med. Hans Nicolai. Nies, den 4. 5. 1944. Beerdigung erfolgt morgen Sonnabend 1/2 Uhr von der Redebasse aus.